Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1871

101 (20.4.1871)

Visual Library

Beilage zu Nr. 101 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 20. April 1871.

Badische Chronik.

** Karlsruhe. Dem Jahresberichte des großh. Konsulats zu Cincinnati für 1870, d. d. 6. März 1871, entnehmen wir:

Für die ganzen Vereinigten Staaten Amerika's war das Jahr 1869 eine Periode der Ruhe und wenn auch nicht eben sehr blühenden Wachsthums, so doch einer mäßigen Prosperität. Den Südstaaten besonders waren zwei reichliche Baumwoll-Ernten zu Gute gekommen, und dieselben hatten sich in Anbetracht der seit Aufhebung der Sklaverei verflossenen verhältnißmäßig kurzen Zeit in wirklich überraschender Weise an das System freier Arbeit gewöhnt.

Dieser erfreuliche Aufschwung hätte sich im Jahre 1870 noch stärker als vorher geltend machen müssen; — angeregt durch die hohen Preise hatten die wieder mit einigem Kapital ausgestatteten Pflanzer alle Anstrengungen gemacht, um möglichst viel Land unter Kultur zu bringen, und die Ernte von Baumwolle im Gesammtbetrage von ca. 3,500,000 Ballen ist denn auch die größte seit über zehn Jahren, fast so groß als überhaupt je zu Zeiten der Sklaverei gewesen — da kam der deutsch-französische Krieg und machte durch alle Berechnungen einen Strich. Noch Wochen nach dem Ausbruche des Krieges war in Amerika die Ansicht die vorherrschende, daß ein europäischer Krieg diesem Lande nur Vortheil bringen könne, und man rieb sich vielfach in der früheren egoistischen Weise vergnügt die Hände in Anbetracht der zu erwartenden großen Nachfrage nach Produkten und Material von drüben. Heute aber ist es den verstocktesten „Natives" unter den Amerikanern klar genug, daß die Zeiten, wo Amerika durch einen fremden Krieg profitiren könnte, vorbei sind, und daß seine Verbindung mit andern Völkern durch Oceantelegraph und all die anderen Hilfsmittel heut zu Tage eine so innige geworden ist, daß jeder Krieg in Europa es in Mitleidenschaft ziehen muß. Selbst wenn in Europa eine große Nachfrage nach den Produkten Amerika's entstanden wäre, hätte die Verschiffung einige Schwierigkeiten gehabt, da die deutschen Dampferflotten mit ihrem enormen Frachtenverkehr wie überhaupt die ganze deutsche Handelsmarine für viele Monate völlig brach liegen mußten. Die Preise aller Produkte gingen herunter, anstatt hinauf, und noch heute sind Baumwolle, Weizen und Mais, die Haupt-Exportartikel, zu Preisen notirt, welche die Produktionskosten kaum decken. Die Spekulation scheint sich ganz im Hintergrund zu halten. Es ist sicher anzunehmen, daß, da sich bei solch niederen Preisen Cerealien immer noch besser bezahlen als Baumwolle, im kommenden Jahre von letzterer bedeutend weniger gepflanzt werden wird, als im Vorjahre, und diese Thatsache allein schon wird im Laufe des Sommers ohne Zweifel zu einem Steigen der Preise Veranlassung geben. Der einzige Artikel, dessen Produktion und Export sich während des ganzen Krieges unverändert erhielten, ist Petroleum, welches für die Vereinigten Staaten nachgerade eine größere Bedeutung als die Californischen Goldminen gewonnen hat. Da über dessen Ursprung und wahrscheinliche Verbreitung immer noch nichts Plausibles aufgestellt worden ist, so taucht hier und da die Befürchtung auf, diese Quelle des nationalen Wohlstandes möge in nicht entfernter Zeit versiegen, was nach der jetzigen Ausdehnung des Petroleumhandels einer großen nationalen Kalamität gleichkommen würde. Es wurden im Jahre 1870: 5,565,330 Faß rohes Petroleum zu Tage gefördert, gegen 4,149,050 Faß im Vorjahr.

Diese Folgen des europäischen Krieges machten sich zunächst in den Seestädten fühlbar, nicht so direkt im Binnenlande; doch übte dieser Krieg auch hier auf viele Geschäftszweige einen lähmenden Einfluß und es ist der Schluß der Feindseligkeiten allseitig mit größter Befriedigung aufgenommen worden.

Die deutsche Bevölkerung Cincinnati's jubelte mit nie dagewesener Einmüthigkeit über die gewonnenen Resultate und gab dieser Stimmung nach dem Falle von Paris durch eine allgemeine Illumination und einen imposanten Fackelzug von über dreitausend Fackeln, nebst darauf folgender Massenversammlung Ausdruck. Daß diese große öffentliche Demonstration ohne die geringste Störung Seitens feindselig gesinnter Elemente ablief, ist der beste Beweis, welche Macht und welchen Einfluß das deutsche Element in der Stadt Cincinnati erlangt hat. Von den im Anfang des Krieges überwiegend mit Deutschland sympathisirenden Amerikanern haben sich manche ohne Zweifel durch das Wort „Republik" bethören lassen und hielten es für eine Art Pflicht, mit derselben zu sympathisiren; sie sind jedoch von ihrem Wahne zurückgekommen und die Mehrzahl ist heute gewiß Deutschland freundlich gesinnt, was natürlich mildthätige Sammlungen für die leidenden Distrikte Frankreichs nicht ausschließt.

Der Waffenverkauf unserer Regierung an französische Unterhändler wird von der einsichtsvollen Klasse der Amerikaner nicht weniger verdammt als von den Deutschen, und man bedauert, daß die uns von Deutschland während des letzten Bürgerkrieges erwiesenen Sympathien auf solche Weise vergelten worden sind.

Dem jetzigen Finanzminister in Washington, Hrn. Boutwell, wird die sonst bei Finanzmännern als sehr löblich anerkannte Eigenschaft zum Vorwurf gemacht, daß er die Staatsschulden zu schnell abzubezahlen sucht, weil er zu diesem Zwecke höhere Steuern auflegen muß, als den Betroffenen lieb ist. Das Ergebniß der Finanzverwaltung des Hrn. Boutwell ist, was Reduktion anbelangt, jedenfalls ein glänzendes, denn die Staatsschuld, welche am 1. März 1870 2,438,328,477,17 Dollar betrug, war am 1. Februar 1871 2,328,026,807,00 Dollar, mithin ein Abnahme in 11 Monaten 110,301,670,17 Dollar.

Verschiedene Steuern sind neuerdings vom Kongreß abgeschafft und dadurch die Einnahmequellen der Regierung einigermaßen verringert worden, doch ist die vielfach befürwortete, von Hrn. Boutwell aber, und wohl richtigerweise, zurückgewiesene Abschaffung der Einkommensteuer (früher 5%, jetzt 3% auf alle Einkommen) von über 2000 Doll. noch aufgeschoben worden. Ein schlechtes Licht wirft es auf den Kongreß, daß er die Abschaffung des zu einem förmlichen Gemeinschaden angewachsenen Frankatur-Privilegiums seiner Mitglieder immer wieder auf die lange Bank schiebt. Der Generalpostmeister erwähnt dies abermals in seinem Jahresbeeichte, der trotz der großen Ausdehnung des Postverkehrs in den Vereinigten Staaten — 28,492 Postämter anno 1870 gegen 28,417 im Jahre 1850 und 8450 anno 1830 — abermals ein Defizit von beinahe vier Millionen aufweist; er schiebt dies hauptsächlich den Kongreßmitgliedern in die Schuhe, welche durch massenhafte Versendung von Pamphleten und Büchern an ihre Konstituanten die Posten beschweren. (Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

— Linz, 16. Apr. Aus der Adresse an Döllinger, welche der liberale politische Verein für Ober-Oesterreich in Linz beschlossen hat, entnehmen wir folgende Stelle: „Nicht blos der Freidenker, welcher die neue Lehre der Unfehlbarkeit als einen der menschlichen Vernunft angethanen Schimpf betrachtet, auch der gläubige Katholik, der in dieser Lehre das Grab seines Glaubens, ja die höchste Gefahr für das Christenthum im Allgemeinen erblicken muß, begrüßt die Erklärung eines Mannes, der als Heros der Wissenschaft in und außer der Kirche glänzt, mit größter Bewunderung und Befriedigung, um so mehr, als selbst die mächtigsten Kirchenfürsten, welche vor der Beschlußfassung im vatikanischen Konzil das neue Dogma mit aller Entschiedenheit bekämpften, nachher nicht den Muth hatten, ihrer Ueberzeugung treu zu bleiben, vielmehr diese Ueberzeugung preisgaben. Dem deutschen Priester, welcher die neue Lehre als eine dem Geiste der germanischen Volksstämme ganz besonders feindselige und widersprechende papistische Erfindung verwirft, namentlich aber dem Priester, der sich auch als Staatsbürger fühlt und für das Wohl seines Vaterlandes gegenüber der päpstlichen Gewalt freimüthig einsteht, sind gerade wir zu besonderem Danke verpflichtet, die wir in unserer Heimath Ober-Oesterreich tagtäglich die Erfahrung machen, wie ein fanatischer Anhänger Roms und der Jesuiten, gestützt auf diese Verbindung, den Klerus terrorisirt, den weltlichen Gesetzen ungescheut Hohn spricht, und, seine Staatsbürgerschaft verläugnend, die traurigsten Konflikte, ja die Zersetzung aller staatlichen Einrichtungen herbeizuführen bestrebt ist."

— Daß „Badinguet" ein Spottname des Exkaisers Napoleon ist, wissen viele Leser, aber nicht Alle kennen den Ursprung. Badinguet heißt der Maurer, in dessen Kleidern Louis Napoleon einst als Gefangener aus Ham entfloh und dessen Name im Volksmunde auch noch dem Kaiser und dem Depossedirten verblieb.

Karlsruhe, 18. April. (Bestand der hier befindlichen Verwundeten und Kranken.) Abgang 3 Offiziere, 10 Soldaten. Zugang an Verwundeten — Offizier, — Soldaten, an Kranken — Offizier, 11 Soldaten. Hauptbestand: Verwundete 24 Offiziere, 233 Soldaten; Kranke 2 Offiziere, 169 Soldaten. Zusammen 26 Offiziere, 402 Soldaten; davon in Privatverpflegung: 4 Offiziere, 9 Soldaten.

---

w. Mannheim, 17. Apr. (Kursbericht der Mannheimer Börse.) Weizen fest, Roggen und Gerste ziemlich unverändert, Hafer höher. Als bezahlte Preise notiren wir: Weizen, effekt. 200 Zollpfd., bayrischer 15 fl. bis 15 fl. 45 kr., fränkischer 14 fl. 15 kr. bis 15 fl., ungarischer 15 fl. bis 15 fl. 30 kr. — Roggen, effekt. 200 Zollpfd., 11 fl. 30—45 kr. — Gerste, effekt. 200 Zollpfd., ungarische 10 fl. 45 kr. bis 11 fl., württembergische 10 fl. 30—45 kr., Pfälzer 11 fl 45 kr. — Hafer, effekt. 200 Zollpfd., neuer 10 fl. 50 kr. bis 11 fl. 30 kr., alter 12 fl. bis 12 fl. 30 kr. — Kernen, effekt. 200 Zollpfd., 13 fl. 40 kr. bis 14 fl. — Oelsamen, effekt. 200 Zollpfd., deutscher Kohlreps 26 fl. — Bohnen, effekt. 200 Zollpfd., 14 fl. 30 kr., Erbsen 12 fl. 30 kr. bis 13 fl. 30 kr., Wicken 12 fl. — Kleesaamen, effekt. 100 Zollpfd., deutscher I. 37 fl. bis 38 fl., Luzerner 38 fl. bis 40 fl.

Leinöl, Rüböl und Petroleum stille. Leinöl: 100 Zollpfd., in Parthien 22 fl. 30 kr. G., Rüböl, in Parthien 28 fl. bis 28 fl. 30 kr. G. — Mehl: 100 Zollpfund, Weizenmehl Nr. 0 11 fl. bis 11 fl. 30 kr. G., Nr. 1 10 fl. 15—45 kr. G., Nr. 2 9 fl. 30 kr. bis 10 G, Nr. 3 8 fl. 30 kr. bis 9 fl., Nr. 4 7 fl. 30 kr. bis 8 fl. G. — Roggenmehl, Nr. 0 9 fl. G., Nr. 1 8 fl. G. — Branntwein, effekt. (50% n. Tr.) transit. (150 Liter) 20 fl. G. — Petroleum, Type weiß, 12 fl. 30 kr. G.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Zentralstelle Karlsruhe.

16. April.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Mrgs. 7 Uhr	27" 6,3'''	+ 9,4	0,81	S.W.	s. bew.	veränderlich
Mtgs 2 „	27" 6,4'''	+ 9,3	0,82	„	„	„
Nachts 9 „	27" 6,9'''	+ 9,3	0,62	„	bedeckt	„
17. April.						
Mrgs. 7 Uhr	27" 6,0'''	+ 9,1	0,70	S.W.	bedeckt	Regen
Mtgs. 2 „	27" 4,0'''	+10,8	0,87	„	„	„
Nachts 9 „	27" 7,1'''	+ 8,9	0,83	„	bewölkt	trüb.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

X.859. 2.

Inman Linie.

Zwei Mal wöchentlicher Postdienst via Liverpool

von Antwerpen nach New-York

durch die berühmten Dampfer dieser Linie.

CITY of MONTREAL.	CITY of CORK.	CITY of LONDON.
CITY of ANTWERP.	CITY of DUBLIN.	CITY of MANCHESTER.
CITY of BALTIMORE.	CITY of DURHAM.	CITY of NEW-YORK.
CITY of BRISTOL.	CITY of HALIFAX.	CITY of PARIS.
CITY of BROOKLYN.	CITY of LIMERICK.	CITY of WASHINGTON.
CITY of BRUSSELS.		

Diese Dampfschiffe führen sowohl die Post von England als auch der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika und sind nicht nur allgemein bekannt wegen ihrer Größe, Stärke und bequemen Einrichtungen, sondern auch wegen ihrer schnellen Reisen zwischen Liverpool und New-York.

Passagiere können Billete haben nach allen Theilen Nord-Amerikas.
Fracht-Uebernahme ab Antwerpen mit direkten Connaissementen.
Billigst gestellte Passagepreise ab Antwerpen für Kajüten und Zwischendecks-Passagiere.
Um nähere Auskunft wende man sich an die Direktion

William Inman,
50 Quai du Rhin, Antwerpen,

oder an Herrn **J. M. Bielefeld in Mannheim C. 4. Nr. 8,** oder
„ **J. M. Bielefeld** in **Freiburg,** Eisenbahnstraße 26,
„ **Conrad Herold** in **Mannheim** und
„ **Walther & v. Reckow** in **Mannheim** und deren Filiale:
Braun & Co. in **Kehl.**

X.657. 7. Das Comptoir unseres nunmehr eröffneten

Bank- & Commissions-Geschäfts
in Mannheim

befindet sich im Hause des Herrn **Friedrich Gruber B 2 No. 8.**

Heidelberg, 25. März 1871.

Gebrüder Zimmern.

V.603. 11. Karlsruhe.

Gehör-Oel

von Apotheker **C. Chop** in Hamburg heilt die **Taubheit,** wenn sie nicht **angeboren,** und bekämpft sicher alle mit **Harthörigkeit** verbundenen Uebel.

Preis eines Flacons 18 Sgr. = 1 fl. 3 kr.
Generaldepot in **Karlsruhe** bei **Th. Brugler,** Waldstraße Nr. 10.

X.626. 3. Mannheim.

Spargel

versendet per Zollpfund 24 kr. (7 Sgr.) unter Nachnahme.

Th. Paul jun. in Mannheim.

X.694. 4. Karlsruhe.

Gesucht

zwei Wagenpferde, ein Reitpferd, von **Beck,** Oberpferdearzt.

X.573. 6. Mainz.

Für Backsteinbrennereien und Maschinenfeuerungen

sowohl, als für gewöhnlichen Ofenbrand, empfehle Mager- und Fettkohlen von den besten Zechen der **Ruhr,** durch Lieferung per Bahn und zu Wasser, bei billigen Preisen.

Franz Reitz, Kohlenhandlung in **Mainz.**

X.791. 2. Karlsruhe.

Holzschnittwaaren-Lieferung.

Für die Garnisonen **Karlsruhe** und **Mannheim** sind folgende Holzschnittwaaren im Soumissionswege zu vergeben:

Ord.-Zahl.	Benennung der Holzschnittwaaren.	Stückzahl für die Garnison Karlsruhe	Stückzahl für die Garnison Mannheim	Anmerkung.
1	Halbreine tannene Schlaufdielen, 15 Fuß lang, 9½ Zoll breit, 12 Linien dick	400	500	Die Waare muß, wenn die Sendung per Eisenbahn erfolgt, franco Bahnhof der betreffenden Garnison, und wenn per Achse, in die Baumagazine eingeliefert werden.
2	Halbreine tannene einfache Dielen, 15 Fuß lang, 9½ Zoll breit, 8 Linien dick	500	400	
3	Gewöhnliche tannene Dielen, 15 Fuß lang, 8 Zoll breit, 7—8 Linien dick	300	200	Halbreine Dielen dürfen höchstens 10 — 15 kleinere verwachsene Aeste haben.
4	Tannene Dachlatten, 15 Fuß lang, 18 Linien breit, 7—8 Linien dick	300	100	Die Waare ist gemodelt zu liefern.
5	Tannene Rahmschenkel, 15 Fuß lang, 2 Zoll breit, 2 Zoll dick	200	50	

Dieses wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die Bedingungen bei unterzeichneter Stelle zur Einsichtsnahme aufliegen, woselbst auch die gesiegelten und für die Garnisonen getrennten Angebote längstens **1. Mai d. J., früh 10 Uhr,** einzureichen sind.

Karlsruhe, den 11. April 1871.

Großh. Garnisons-Verwaltung.

Gemeinde Döggingen.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von Grund- und Unterpfandbuchs-Einträgen.

W.172. **Döggingen.** Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Reg.-Blatt Nr. 30) werden die in nachstehendem Verzeichnisse genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls die Einträge nach Artikel 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas anderes bemerkt ist.

Döggingen, den 16 März 1871.

Das Pfandgericht.
Hasenfratz, Bürgermeister.

Linz, Rathschreiber.

Des Eintrags Datum.	Seite.	Namen, Stand und Wohnort, des Schuldners oder seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort, des Gläubigers oder seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung. fl.	kr.
		a. Einträge im Pfandbuch der Gemeinde Döggingen Band II.			
13. Febr. 1832	613	Sebastian Heldente, † Taglöhner hier	Landeskapitel Stühlingen	100	—
25. Febr. „	618	Anton Frei von hier, Schindlenmacher	Martin Frei, † Dienstknecht von hier, Pflegschaft	30	—
27. Febr. „	619	Johann Leiz † hier	Franz Vogt in Reiselfingen	500	—
		Pfandbuch Band III.			
23. Juli 1832	14	Konrad Wehinger † jetzt Bernhard Wehinger hier	Martin Tritschler in Schwärzenbach	280	—
26. Nov. „	27	Alois Frei, Guggenmüller von hier	Alois Schwörer in Sidelbach	600	—
10. Dez. „	32	Josef Frei, † Taglöhner von hier	Ottilia Hofmann von Waldhausen	100	—
2. März 1833	72	Georg Heinemann, Polizeidiener hier	Martin Heinemanns Kinder hier. Gleichstellungsgeld	158	40
25. März „	79	Johann Rosenstil † nun Josef Rosenstil hier	Joh. Georg Wiedmann in Bubenbach	500	—
6. Mai „	85	Josef Banz hier	Johann Willmann in Langenordnach	700	—
24. Febr. 1834	117	Derselbe	Alois Schwörer in Sidelbach	400	—
22. Sept. „	134	Demeter Frei hier	Pfarr- und Schul-Meliorationsfond in Karlsruhe	1000	—
„	137	Moritz Kosbiel hier	Alois Schwörer in Sidelbach	300	—
30. Jan. 1835	157	Fürstliche Standesherrschaft in Donaueschingen	v. Rothschild und Söhne in Frankfurt a. M. und v. Haber und Söhne in Karlsruhe	2,000,000	
9. März „	162	Moritz Koßbiel hier	Herr Rentmeister Fischer in Haslach	600	—
2. April „	178	Alois Frei, Guggenmüller hier	Thomas Winterhalter in Friedenweiler	2000	—
7. April „	187	Ambros Röthenbacher hier	Johann Blechschmid, Kammermusikus in Donaueschingen	600	—
14. Sept. „	224	Gallus Hauser von hier	Philipp Hepping in Grünwald	400	—
8. Nov. „	241	Franz Hirt von hier	Kloster Katharinathal bei Diesenhofen. Gültablöß.	431	42
16. Nov. „	246	Ambros Röthenbacher hier	Johann Röthenbacher in Fiezen	640	—
7. Dez. „	257	Bartholomä Glatz von hier	Michael Wüst in Lenzkirch	300	—
28. Dez. „	266	Josef Keller † nun Johann Keller, Landwirth von hier	Johann Kindler in Donaueschingen	600	—
7. März 1836	301	Moritz Kaßbiel, Taglöhner hier	Alois Schwörer von Sidelbach	200	—
8. März „	308	Johann Fischer hier	Wendelin Moser in Villingen und Mr. Ursula Moser in Hausenvorwald. Gleichstellungsgeld	326	56
23. Mai „	346	Johann Georg Grieshaber, Taglöhner hier	Johann Vogt von Oberlenzkirch	1400	—
16. Juni „	351	Anton Frei, Taglöhner hier	Großh. Obereinnehmerei in Hüfingen. Zollstrafe	43	10
24. Jan. 1837	372	Johann Georg Schonert von hier	Rothpurga Schonert und Theresia Schonert von hier. Gleichstellungsgeld	62	50
29. Jan. „	373	Johann Georg Grieshaber hier	Andreas Grieshaber, † Sattler von hier	Leibgeding	
5. Juni „	393	Johann Rosenstil von hier	Johann Schindler in Neustadt	700	—
19. Juni „	399	Ambros Röthenbacher von hier	F. F. Hofmeister Fleig in Donaueschingen	800	—
27. Sept. „	412	Niklaus Gäng, Taglöhner in Hausenvorwald	Rothweiler'sche Pflegschaft in Bachheim	70	—
1. Dez. „	430	Michael Bader, Maurer von hier	Anna Maria Glatz und Kreszentia Glatz hier. Pflegschaftsgeld	140	24
„	431	Andreas Glunk von hier, jetzt Johann Glunk hier	Joachim Bartle hier. Pflegschaftsgeld	170	20
„	432	Johann Weber hier	Johann Schopp hier. Pflegschaftsgeld	716	14
„	433	Michael Maier, Maurer von hier	Ignaz Straub hier. Pflegschaftsgeld	229	24½
„	434	Johann Bader hier	Martin Meßmer hier. Pflegschaftsgeld	150	—
„	435	Moritz Bader, Landwirth von hier	Monika Gasser hier. Pflegschaftsgeld	90	—
16. Juli 1838	477	Michael Martin hier	Maria Dausch hier	100	—
30. Jan. 1839	525½	Johann Hugg hier, nun Josef Stoll hier	Anton Stoll hier. Gleichstellungsgeld	250	—
21. Juni 1839	547	Josef Frei † Taglöhner hier	Großh. Obereinnehmerei Bonndorf. Zollstrafe	69	45
12. Aug. „	551	Johann Georg Meßmer von hier	Josef Löffler'sche Kinder in Rudenberg	150	—
„	553	Derselbe	Karl Litzelmann, Holzuhrenmacher in Rudenberg	200	—
„	556	Josef Burger, Steuerperäquator hier	Martin Schwörer, Wagner in Langerordnach	1200	—
9. Dez. „	565	Johann Rosenstil hier	Mathias Woller in Neustadt	400	—
24. Dez. „	572	Moritz Hölderle u. Kons. von hier	Großh. Amtskasse Donaueschingen. Untersuchungskosten	610	—
6. April 1840	597	Josef Rosenstil hier	Pfarrer Rutschmann in Schönenbach	600	—
8. Juni „	609	Josef Benz hier	Maria Zolk in Neustadt	150	—
10. Aug. „	617	Johann Merz hier	Zuchthaus-Verwaltung Freiburg Strafersetzungskosten	672	—
7. Dez. „	655	Josef Huber, Maurer von hier	Walpurga Schonert und Theresia Schonert hier. Gleichstellung	146	—
		b. Grundbuch Band II.			
14. Jan. 1832	184	Mathias Kromer, Chirurg von hier	Alois Frei, Müller hier	350	—
„	187	Martin Kammerer hier	Johann Rosenstil hier	44	—
15. Jan. „	189	Johann Bader, nun Ignaz Bader, Landwirth hier	Derselbe	360	—
„	192	Josef Friker, jetzt Wendelin Fischer, Schreiner hier	do.	400	—
17. Jan. „	193	Michael Spieß, nun Karl Spieß, Schneider von hier	do.	45	—
„	195	Kaspar Hasenfratz hier	do.	200	—
„	197	Sebastian Hölderle hier	do.	103	—
„	199	Alois Frei, Müller hier	do.	500	—
20. Jan. „	201	Josef Straub † Bäcker hier	do.	150	—
„	202	Andreas Grieshaber hier	do.	94	—
25. Febr. „	214	Johann Grieshaber hier	do.	106	—
„	216	Johann Wetzel hier	do.	106	—
„	218	Marx Wetzel hier	do.	139	—
15. Mai „	263	Moritz Koßbiel hier	Anton Frei † Schindlenmacher hier	82	—
1. Okt. „	272	Johann G. Minzer, nun dessen Wittwe hier	Anton Hölderle † Bäcker hier	100	—
„	275	Andreas Glunk hier	Derselbe	232	—
„	277	Johann Minzer, jetzt Johann Minzer a. St. von hier	do.	84	—
3. Okt. „	279	Michael Maier † Maurer, jetzt Johann Schorp hier	do.	219	—
„	283	Anton Götz hier	do.	103	—
„	285	Marx Wetzel hier	do.	105	—
8. Nov. „	290	Gemeinde hier	Rochus Vogt hier	6350	—
7. Dez. „	307	Alois Heinemann von Hausenvorwald	Jakob Heinemann in Hüfingen	40	—
1. März 1833	375	Josef Stoll als Rechtsnachfolger des Karl Stoll hier	Johann Steinhauer † Schuster hier	120	—
9. Juli „	395	Ulrich Rindlinger hier	Johann Rosenstil, nun Josef Rosenstil hier	185	—
16. Dez. „	403	Johann Steinhauer † Schuster hier	Andreas Hinerwadel † Taglöhner hier	68	—
		Grundbuch Band III.			
4. April 1835	5	Johann Weber, jetzt Valentin Weber hier	Joh. Michael Dorn in Unadingen	175	—
„	7	Josef Straub † Bäcker von hier	Johann Sulzmann in Hausenvorwald	380	—
25. Jan. 1836	84	Johann Bader, jetzt Ignaz Bader, Landwirth hier	Jakob Häusle in Kappel bei Villingen	120	—
6. Febr. „	100	Josef Frei † Taglöhner von hier	Franz Frei hier	38	—
22. März 1837	210	Martin Kammerer, Leineweber hier	Johann Steinhauer † Schuster von hier	70	—
13. Aug. 1838	320	Jakob Stamler in Fischbach	Kaspar Hasenfratz hier	100	—
26. Jan. 1839	357	Michael Spieß, jetzt Karl Spieß, Schneider hier	Philipp Koßbiel in Unadingen	194	—
„	359	Johann Keller hier	Johann Dold hier	100	—
8. Mai 1840	470	Konrad Wehinger, nun Bernhard Wehinger hier	Johann Wetzel hier	30	30

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.

W.594. Nr. 4231. Lörrach. (Bedingter Zahlungsbefehl.)

In Sachen
des Großh. Postfiskus, vertreten durch die Hauptkasse der Großh. Verkehrsanstalten in Karlsruhe,
gegen
Postabnehmer Anton Karcheter in Hagen und dessen Ehefrau
wegen Forderung von 1592 fl. 36 kr. aus Rechnersuntreue lt. schriftlichen Anerkenntnisses

ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils

Beschluß.

1) Dem beklagten Theil wird aufgegeben, binnen 14 Tagen den klagenden Theil entweder durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann entweder bei Zustellung dieses Befehls dem Gerichtsboten, oder innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden.

2) Dies wird dem flüchtigen Beklagten Anton Karcheter mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß ihm auch aufgegeben wird, in 14 Tagen einen hier wohnenden Gewalthaber zum Empfang der gerichtlichen Fertigungen zu bestellen und anher namhaft zu machen, als sonst alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet, nur an die Amtsgerichtstafel hier angeschlagen würden.

Nachricht hievon erhält die Großh. Hauptkasse der Verkehrsanstalten in Karlsruhe.

Lörrach, den 14. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kerkenmaier.

Oeffentliche Aufforderungen.

W.477. Nr. 3465. Breisach. Rathschreiber Franz Josef Nann, Luitgarde Nann, Ehefrau des Georg Hummel, Magdalena Nann, Ehefrau des Friedrich Schöchlin, Maria Eva Nann, Ehefrau des Moritz Knöbel, Pantaleon Nann, Theodor Nann, Gemeinderath, Alle von Schelingen, Katharina Nann, Ehefrau des Gemeinderaths Ferdinand Granacher von Oberbergen, Franziska Nann, Ehefrau des Karl Rusch von Kiechlinsbergen, Maria Anna Nann, Ehefrau des Fidel Meyer von Wasenweiler, besitzen auf Ableben ihrer Eltern Altbürgermeister Pantaleon Nann und Luitgarde, geb. Leber, von Schelingen in ungetheilter Gemeinschaft folgende Liegenschaften auf Schelinger Gemarkung:

1) 6 Mannshauet Acker im vorderen Degenthal, neben Weg und Gottfried Sohm.
2) 3½ Mannshauet Acker im Hessenthal, neben Wassergraben und Josef Moßmann.
3) 5 Mannshauet Gelände im Briel, neben Friedrich Schöchlin und Martin Delabar.
4) 8 Mannshauet Acker im Vorsteifle, neben Weg und Josef Baumgartner.
5) 17 Mannshauet Matten auf Endongereck, neben Friedrich Schöchlin und Franz Josef Baumann von Kiechlinsbergen.
6) 4 Mannshauet Matten auf Lehn, neben Gemeinderath Moßmann und Josef Keller Wittwe von Vogtsburg.
7) 2 Mannshauet Matten im Bustenthal, neben Weg und Josef Kaltenbach.
8) 2 Mannshauet Matten im Lesenthal, neben Erbschaft selbst und Bernhard Winterhalter von Kiechlinsbergen.
9) 1 Mannshauet Reben im Huttenstuhl, neben Weg und Hugo Einecker Wittwe.
10) 2 Mannshauet Reben im Brunnenthal, neben Moritz Knöbel und Pfarrreben.
11) 2 Mannshauet Reben in der Halden, neben Gemeinderath Moßmann und Pantaleon Nann.
12) 6 Mannshauet Reben im Ipflauz, neben Weg und Gemeinderath Moßmann.
13) 3 Mannshauet Wald im Kaibengraben, neben Lukas Delabar und Emil Nadler.
14) 3 Mannshauet Wald allda, neben Emil Nadler und Erbschaft selbst.
15) 6 Mannshauet Wald im Obergrub, neben Erbschaft selbst und Johann Baptist Leber.
16) 7 Mannshauet Wald auf dem Ohrnberg, neben Xaver Knöbel alt und Georg Ambs von Oberschaffhausen.
17) 15 Mannshauet Wald in den Waldmatten, neben Georg Ambs von Oberschaffhausen und Josef Moßmann.
18) 3 Mannshauet Wald allda, neben Pantaleon Nann und Georg Ambs von Oberschaffhausen.
19) 2 Mannshauet Matten auf Endingereck, neben Friedrich Schöchlin und Ambros Flesch.
20) 1 Mannshauet Matten unten am Dorf, neben Roman Delabar und Ludwig Immele.
21) 3 Mannshauet Matten auf Endingereck, neben Erbschaft selbst und Florian Leber Wittwe.
22) 12 Mannshauet Acker auf der Breite, neben Baptist Leber und Gemeinderath Nann.
23) 5 Mannshauet Gelände im Briel, neben Romann Delabar und Xaver Knöbel alt.
24) 8 Mannshauet Acker im hintern Degenthal, neben Sebastian Delabar und Sebastian Adler.
25) 4 Mannshauet Acker im Huttenstuhl, neben Großh. Religionsfond Freiburg und Bernhard Flesch Wittwe.
26) 1 Mannshauet Geländ im Briel, neben Pantaleon Nann und Erbschaft selbst.
27) 4 Mannshauet Acker im Eigenthal, neben Friedrich Aman jg. und mehrere Mattanstößer.
28) 2 Mannshauet Acker im Vorsteifle, neben Weg und Bürgermeister Flesch.
29) 4 Mannshauet Matten im Eigenthal, neben Domänengut und Josef Moßmann.
30) 4 Mannshauet Matten im Vorhart, neben Augustin Delabar und Konstantin Delabar.
31) 4 Mannshauet Reben auf Eck, neben Franz Leber und Florian Delabar.
32) 6 Mannshauet Wald im Oberhessenthal, neben Gemeinderath Nann und Josef Leber.
33) 8 Mannshauet Wald im Bluttenbuck, neben Sebastian Delabar und Franz Josef Baumann von Kiechlinsbergen.
34) 7½ Mannshauet Acker im Huttenstuhl, neben Weg und Erbschaft selbst.
35) 3½ Mannshauet Matten auf Endingereck, neben beiderseits Erbschaft.
36) 3 Mannshauet Wald in den Waldmatten, neben Georg Ambs von Oberschaffhausen und Michael Flesch.
37) 3½ Mannshauet Acker im Huttenstuhl, neben beiderseits Erbschaft.
38) 3 Mannshauet Acker im Stückle, neben Fußpfad und Gangolf Moßmann.
39) 4 Mannshauet Matten im Eigenthal, neben Eichstetter Bannscheide und mehrere Anstößer.
40) 2 Mannshauet Matten auf den Riedermatten, neben Gerhard Leber und Fridolin Wolf.
41) 1½ Mannshauet Reben im Schelgenweg, neben Martin Nadler und Josef Flesch.
42) 2 Mannshauet Wald im Vorhart, neben Wilhelmine Immele und Mathias Flesch.
43) 6 Mannshauet Acker auf dem Kirchenbuck, neben Josef Leber und Bürgermeister Flesch.
44) 3 Mannshauet Wald im Hessenthal, neben Gemeindewald und Hermann Leber.
45) 2 Mannshauet Wald im Brunnenthal, neben Brigitta Delabar und Georg Hummel.
46) 4 Mannshauet Acker im Amolterthal, neben Weg und Ferdinand Delabar.
47) 1 Mannshauet Matten auf den Niedermatten, neben Friedrich Schöchlin und Erbschaft selbst.
48) 2½ Mannshauet Wald im Obergrub, neben beiderseits Erbschaft selbst.
49) 4 Mannshauet Wald im Neufeld, neben Xaver Knöbel und Pfarrwald.
50) 6 Mannshauet Acker im Hessenthal, neben Gemeindegut und Erbschaft selbst.

Da der Gemeinderath in Schelingen wegen Mangels einer Erwerbsurkunde den Eintrag und die Gewähr dieser Liegenschaften zum Grundbuch verweigert, werden auf Antrag der Betheiligten Alle, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den beschriebenen Liegenschaften haben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens solche den jetzigen Besitzern gegenüber für erloschen erklärt würden.

Breisach, den 29. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

W.478. Nr. 3478. Breisach. Martin Rudmann von Wasenweiler besitzt auf Ableben seiner Mutter Maria Anna Rudmann, Ehefrau des verstorbenen Andreas Rudmann, und seiner Großmutter, Katharina, geb. Meier, Ehefrau des † Georg Rudmann von Wasenweiler, in der Gemarkung Wasenweiler, folgende Liegenschaften:

1¼ Mannshauet Acker auf dem Spizacker, einers. Georg Kabis, anders. Miterb.

1½ Mannshauet auf Eich, einers. die Gaß, anders. Miterb.

1 Mannshauet Matten auf der Spizmatten, einers. Gervas Briem, anders. Mathias Rudmann.

1½ Mannshauet im Breitenacker, einers. Pantaleon Keller, anders. Simon Meier.

Weil die Erblasserinnen Erwerbsurkunden nicht besaßen, verweigert das Ortsgericht die Eintragung und Gewähr des Eigenthumsübergangs zum Grundbuch.

Auf Antrag werden nun Alle, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche an den beschriebenen Liegenschaften haben, aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten,

dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Besitzer gegenüber für erloschen erklärt würden.

Breisach, den 28. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mors.

W.476. Nr. 4083. Schchwetzingen. Die Gantmasse des Müllers Martin Reissel von Heidelberg besitzt einen Acker auf Neckarauer Gemarkung, Kloppenheimer Feld, Gewann 68, zwei Viertel 9 Ruthen alt oder 2 Viertel 33 Ruthen 23 neu bad. Maß, außer dem Rohrhof neben Josef Mayfarth und Georg Kupferschmiedt, und zwar die Hälfte neben Mayfarth, über deren Eigenthumserwerb ein Eintrag zum Grundbuch nicht vorhanden ist und die kläg. Gantmasse auch keinerlei Urkunde in Handen hat.

Auf Antrag der Gantmasse werden nun alle Jene, welche an obige Liegenschaft dingliche Rechte, oder lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben, oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche

binnen 2 Monaten

hier geltend zu machen, widrigenfalls solche der auffordernden Gantmasse gegenüber für erloschen erklärt würden.

Schwetzingen, den 3. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

v. Marschall.

Stoll.

W.586. Nr. 3983. Breisach. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 23. Januar d. J., Nr. 171, in Nr. 39 dieses Blattes, Rechte und Ansprüche der dort genannten Art an die erwähnte Liegenschaft nicht geltend gemacht worden, werden solche den jetzigen Besitzern, den minderjährigen Theresia Maria und Helena Kunzelmann von Achkarren gegenüber als erloschen erklärt.

Breisach, den 13. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mors.

W.576. Nr. 1738. Schönau. Nachdem auf die Aufforderung vom 27. Juli 1870, Nr. 3557, keine Anmeldung der in der Aufforderung genannten Rechte erfolgte, werden die Ansprüche anderer Personen an die dort verzeichneten Liegenschaften der Gemeinde Riedichen gegenüber für erloschen erklärt.

Schönau, den 13. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Weisser.

W.577. Nr. 1761. Schönau. Nachdem auf unsere Aufforderung vom 15. Juni 1870, Nr. 2907, keine Ansprüche anderer Personen an die darin erwähnten Liegenschaften geltend gemacht wurden, werden dieselben dem Georg Stiegeler von Utzenfeld gegenüber für erloschen erklärt.

Schönau, den 13. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Weisser.

W.547. Nr. 4754. Mosbach.

J. S.

der evangelischen Gemeinde Obrigheim

gegen

Unbekannte,

Aufforderung betr.

Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 7. Januar d. J., Nr. 558, keine Ansprüche der in derselben bezeichneten Art an den dort bezeichneten Liegenschaften innerhalb der gesetzlichen Frist geltend gemacht worden sind, so werden die etwa doch bestehenden Ansprüche der Auffordernden gegenüber als erloschen erklärt.

Mosbach, den 29. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schlehner.

Ganten.

W.584. Nr. 4222. Donaueschingen. Gegen Hofbuchhändler Karl Aldenhoven von Donaueschingen haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 16. Mai l. J.,
Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Donaueschingen, den 12. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Zepf.

W.599. Nr. 4531. Engen. Gegen die Verlassenschaft der ledigen Viktoria Zimmermann von Blumenfeld haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 11. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Engen, den 14. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schmitt.

W.534. Nr. 9644. Heidelberg. Gegen den Nachlaß des † Privatmanns Nikolaus Schmidt, früher Inhaber der Restauration am Karlsthor hier, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag den 8. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden nun Alle, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in dieser Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumeldenund zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, auch gleichzeitig die Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Gläubigerausschuß ernannt, auch ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, und es sollen die Nichterscheinenden in Bezug auf Borgvergleiche und jene Ernennungen als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise den im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Heidelberg, den 1. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Kah.

W.536. Nr. 3159. Tauberbischofsheim. Gegen Färber Eugen Hauck von Königheim haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Freitag den 5. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Tauberbischofsheim, den 12. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bulster.

W.544. Nr. 3419. Wiesloch. Gegen den Mackler und Unterkäufer Anselm Rothschild von Baierthal haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag den 11. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Wiesloch, den 6. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Exter.

W.561. Nr. 1801. Buchen.

Die Gant

des flüchtigen Valentin Schäfer von Schloßau betreffend.

I. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

II. Die Ehefrau des Gantmanns, Maria Anna, geb. Hag, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Buchen, den 4. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Bauer.

W.551. Nr. 2924. Triberg.

Die Gant

des Uhrenmachers Stefan Weißer von Nußbach betreffend.

Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Triberg, den 12. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Martin.

Zitsch, Aktuar.

Vermögensabsonderungen.

W.565. Nr. 1235. Karlsruhe. Die Ehefrau des Müllers Max Netzeba von Durlach hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, und ist Tagfahrt zur Verhandlung hierüber auf

Montag den 5. Juni l. J.,
Vormittags 1/2 9 Uhr,

angeordnet.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht.

Karlsruhe, den 13. April 1871.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht, I. Civilkammer.

Dr. Puchelt.

A. H. Leiber.

W.510. Nr. 796. Appellations-Senat. Freiburg. In Sachen der Ehefrau des Stefan Gremelspacher, Ursula, geb. Pfefferle, von Vollschweil, Klägerin Appellantin, gegen ihren Ehemann, Beklagten Appellaten, Vermögensabsonderung betr., wurde durch diesseitiges Urtheil vom 26. Januar d. J., Nr. 212, erkannt, die Klägerin sei berechtigt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Freiburg, den 4. April 1871.

Großh. Kreis- und Hofgericht.

Fetzer.

von Berg.

W.511. Nr. 1181. Heidelberg. In Sachen der Ehefrau des Josef Wipfler in Dielheim gegen ihren Ehemann daselbst, Vermögensabsonderung betr., wurde die klägerische Ehefrau durch diesseitiges Urtheil vom Heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntniß der Gläubiger gebracht.

Heidelberg, den 18. März 1871.

Großh. bad. Kreisgericht, Civilkammer.

Reinhard.

v. Bechtold.

W.583. Nr. 4028. Villingen. In der Gant des Landwirths Kaspar Hall von Kirchdorf wird die Ehefrau desselben, Katharina, geb. Gilly, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Villingen, den 14. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Buisson.

Zur Begl.: F. Kuhn.

Verschollenheitsverfahren.

W.382. Nr. 1650. Eberbach. Wilhelm Cornelius Büchler, Maria Anna, geb. Büchler, Ehefrau des Jakob Schirmer, und Elisabetha, geb. Büchler, Ehefrau des Johann Odenbritt von Strümpfelbrunn, sind, die beiden Erstgenannten im Jahr 1854 und die Letztgenannte angeblich in den 40er Jahren, nach Amerika ausgewandert. Dieselben werden aufgefordert,

binnen Jahresfrist

Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt würden.

Eberbach, den 3. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Hauser.

W.589. Nr. 4059. Sinsheim. Nachdem Wilhelm Brenneisen von Reihen auf die diesseitige Aufforderung vom 26. März v. J., Nr. 3165, keine Nachricht von seinem Aufenthalt gegeben hat, wird derselbe für verschollen erklärt und sein Vermögen seinen muthmaßlichen Erben gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben.

Sinsheim, den 11. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mors.

Häffner.

Entmündigungen.

W.603. Nr. 3905. Säckingen. An Stelle des Josef Uiker von Oberhof, seitherigen Beistandes des unterm 8. November 1861 wegen Geistesschwäche verbeiständeten Meinrad Uiker von dort, wurde unterm Heutigen Martin Boll von Oberhof als Beistand aufgestellt.

Säckingen, den 11. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Stehle.

Nuß.

W.389. Nr. 1522. Wolfach. Der ledige Metzger Josef Moser von Wolfach ist durch Erkenntniß vom 1. d. M., Nr. 1494, unter Beistandschaft des Buchbinders Josef Anton Moser von hier gestellt worden, ohne dessen Beiwirkung er nicht rechten, Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen, abtösliche Kapitalien erheben oder darüber Empfangscheine geben noch Güter veräußern oder verpfänden kann.

Wolfach, den 3. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Feyerlin.

Erbeinweisungen.

W.383. Nr. 3945. Engen. In Folge der diesseitigen Aufforderung vom 22. Februar d. J., Nr. 2462, wird, da bis jetzt Einsprache nicht erhoben wurde, die Jakob Biehler Wittwe von Welschingen in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.

Engen, den 24. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Schmitt.

W.444. 2. Nr. 8121. Freiburg. Wittwe Maria Eckmann, geb. Heim, von Haslach hat als außerordentliche Erbfolgerin ihres verstorbenen Ehemannes Mathias Eckmann um Einweisung in Besitz und Gewähr dessen Nachlasses gebeten. Diesem Gesuche soll stattgegeben werden, wenn

binnen 3 Wochen

keine Einsprache erfolgt.

Freiburg, den 5. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Gräff.

W.508. Nr. 3286. Baden. Die Wittwe des Küfers Anton Köppel von Baden, Luise, geb. Bohli, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, falls nicht

binnen 2 Monaten

gegründete Einsprachen dahier geltend gemacht würden.

Baden, den 5. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

O. v. Stockhorn.

Beck.

W.265. 3. Nr. 3160. Bühl. Die Wittwe des Felix Fritz von Bühlerthal, Serafina, geb. Baumann, hat um Einsetzung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten, und wird diesem Gesuch entsprochen werden, wenn nicht

binnen 6 Wochen

eine Einsprache dagegen erfolgt.

Bühl, den 24. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mußler.

W.487. 2. Nr. 2699. Achern. Die Wittwe des † Franz Anton Schmidt von Achern, Magdalena, geb. Graf, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben, wenn nicht innerhalb zwei Monaten dagegen Einsprache erhoben wird.

Achern, den 8. April 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.

W.246. 3. Nr. 2476. Eppingen. Die Louise, geb. Rampmaier, Wittwe des Zimmermanns Johann Adam Würz von Schluchtern, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn binnen 6 Wochen näher berechtigte Erben Einsprache dagegen nicht erheben sollten. Eppingen, den 22. März 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Kugler.

W.501. Nr. 2835. Gernsbach. Die Wittwe des Taglöhners Kosmas Hartmann von Hörden, Franziska, geb. Strobel, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres † Ehemannes nachgesucht.

Diesem Antrag wird man entsprechen, wenn hiegegen nicht

binnen 4 Wochen

Einsprache dahier erhoben wird.

Gernsbach, den 5. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Fr. Mallebrein.

W.587. Nr. 5008. Mosbach. Auf Ableben des Amtsdieners Johann Georg Kern in Mosbach hat dessen Wittwe Henriette, geborne Fleischmann, um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprachen sind

binnen vier Wochen

geltend zu machen, widrigenfalls dem Antrage stattgegeben würde.

Mosbach, den 13. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Rüttinger.

X 427. 2. Nr. 4610. Offenburg. Die Wittwe des Martin Karcher von Griesheim, Veronika, geborne Giese, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn

binnen vier Wochen

keine Einsprache dagegen erhoben wird.

Offenburg, den 3. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Ried.

W.371. 1. Nr. 3130. Rastatt. Konstantin Westermann Wittwe, Elisabetha, geb. Fütterer, von Rothenfels hat um Einweisung in die Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten, und wird diesem Ansuchen entsprochen, wenn nicht

binnen 2 Monaten

Einsprache erhoben wird.

Rastatt, den 30. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Pfaff.

W.588. Nr. 4112. Sinsheim. Auf Ableben des Zieglers Heinrich Kratzer von Weiler hat dessen Wittwe, Regina, geb. Farny, um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft desselben gebeten.

Wir werden diesem Gesuche entsprechen, wenn nicht

binnen vier Wochen

Einwendungen dagegen vorgebracht werden.

Sinsheim, den 13. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Mors.

Häffner.

W.506. Nr. 2807. Walldürn. Felix Eichhorn von Walldürn hat um Einweisung in den Besitz und Gewähr der Verlassenschaft seiner † Ehefrau, Maria Theresia, geb. Rohe, nachgesucht.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht

binnen 2 Monaten

eine Einsprache erfolgt.

Walldürn, den 5. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.

Lederle.

Bechtold.

Erbvorladungen.

W.393. Breisach. Karl Meier, volljährig und gebürtig von Gündlingen, welcher nach Nordamerika ausgewandert ist und über 10 Jahre keine Nachricht mehr von sich gegeben hat, ist zur Erbschaft seiner am 16. Januar d. J. zu Gündlingen verstorbenen Mutter, Maria Anna, geb. Binz, gewesene Ehefrau des Schusters Ambros Kopper von da, berufen; es ergeht deßhalb an ihn oder etwaige Rechtsnachfolger desselben die Aufforderung, bezügliche Erbansprüche

binnen drei Monaten

bei dem Unterzeichneten geltend zu machen, widrigenfalls sein Erbtheil Denjenigen zugetheilt würde, welchen es zukäme, wenn er, bezw. seine Rechtsnachfolger, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Breisach, den 31. März 1871.

Der einstweilige Notar

R. Rubi.

W.458. Ettenheim. Karl August Striegel, Bäcker von Münsterthal, welcher im Jahr 1866 nach Amerika gereist, und dessen dermaliger Aufenthaltsort unbekannt, ist zur Erbschaft seiner am 17. Februar dieses Jahres zu Münsterthal verstorbenen Mutter, Landolin Striegel Wittwe, Theresia, gebornen Wangler, mitberufen. Derselbe oder dessen etwaige Rechtsnachfolger werden nunmehr aufgefordert,

innerhalb drei Monaten

ihre deßfallsigen Erbansprüche dahier geltend zu machen, widrigenfalls dieselben bei der Vertheilung des Nachlasses nicht berücksichtigt werden.

Ettenheim, den 5. April 1871.

Unger, Großh. Notar.

W.461. Herbolzheim. Die vermißten Anna Maria Vetter, 41 Jahre alt, und Paul Vetter, 37 Jahre alt, von Bleichheim im Bezirke des Großh. bad. Amtsgerichts Kenzingen, sind zur Erbschaft ihres

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Vaters Simon Vetter, Landwirth von Bleichheim, berufen; dieselben werden zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie

innerhalb drei Monaten

nicht erscheinen, die Erbschaft Denen wird zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Herbolzheim, den 7. April 1871.

Der Großh. Notar
Wolffriegel.

W.473. 1. Kappelrodeck. Die nach Amerika ausgewanderten Josef und Magdalena Huber von Ottenhöfen und Andreas Geiser von Seebach, deren näherer Aufenthaltsort unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihres am 30. Januar 1871 verlebten Oheims Peter Huber von Kappelrodeck berufen und werden daher zu der Vermögensaufnahme und den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Anfügen öffentlich vorgeladen, daß, wenn sie

binnen drei Monaten

nicht erscheinen, die Erbschaft Denen zugetheilt werden wird, welchen sie zukäme, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Kappelrodeck, den 5. April 1871.

Heckmann, Notar.

W.280. 2. Kenzingen. Schuster Johann Blank, Maurer Mathias Blank, Bäcker Gregor Blank von Oberhausen sind zur Erbschaft ihres am 10. März d. J. verlebten Bruders Josef Blank, ledig, von Oberhausen berufen.

Dieselben werden andurch mit Frist von

drei Monaten

aufgefordert, sich bei Unterzogenem anzumelden, ansonst die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welche sie erhielten, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätten.

Kenzingen, den 26 März 1871.

Großh. Notar
Mühl.

W.460. Kenzingen. Leonhard, Georg, Katharina, Karl und Ulrich Früh von Oberhausen, deren Aufenthaltsorte z. Zt. unbekannt, sind zur Erbschaft ihrer am 18. März d. J. verstorbenen Schwester Maria Eva Früh, ledig, von Oberhausen berufen, und werden andurch mit Frist von

drei Monaten

aufgefordert, sich zur Emfangnahme ihrer deßfallsigen Erbgebühren bei unterzogenem Notar anzumelden, ansonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugeschieden würde, welche sie erhielten, wenn die Aufgeforderten zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten.

Kenzingen, den 2. April 1871.

Großh. Notar
Mühl.

W.516. Mahlberg. Die großjährigen Andreas und Fridolin Hog von Münchweier sind zur Erbschaft auf Ableben ihrer Mutter, der Landolin Hog's Ehefrau, Kreszentia, geb. Kanstinger, von Münchweier, berufen; da jedoch deren Aufenthalt unbekannt ist, so werden dieselben, oder deren Rechtsnachfolger hiemit aufgefordert, sich

innerhalb drei Monaten

bei dem unterzeichneten Notar anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn sie, die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mahlberg, den 11. April 1871.

Der Großh. Notar
Wenz.

W.183. 2. Mannheim. Die an unbekannten Orten abwesende Therese Jester, Ehefrau des Alois Rolle von Grünwinkel, wird hiermit zur Erbtheilung ihres am 28. Januar 1871 verlebten Bruders Mathias Jester, gewesenen Oberschaffners in Mannheim, mit Frist von

drei Monaten

unter dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie nicht erscheine, die Erbschaft den bekannten vier Geschwistern des Erblassers allein zugetheilt werde.

Mannheim, den 20. März 1871.

Großh. Notar
Theodor Trefzer.

W.459. Neustadt. Balthasar Schießle, welcher zur Erbschaft seines † Vaters Konrad Schießle, Dreher dahier, berufen ist, ging im Jahr 1848 nach Nordamerika, ohne seither eine Nachricht von sich zu geben. Da nun dessen Aufenthaltsort nicht bekannt ist, so wird derselbe hiermit aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

dahier zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Neustadt, den 7. April 1871.

A. Beck, Notar.

W.431. Offenburg. Cäcilie Littenecker, gebürtig von Hofweier, ist vor mehreren Jahren nach Amerika ausgewandert.

Da deren Aufenthalt nicht bekannt ist, so wird dieselbe aufgefordert, ihre Rechte an den Nachlaß ihrer am 13. Februar d. J. verstorbenen Schwester Johanna Stoll, ledig, von Hofweier

binnen drei Monaten

bei dem unterzeichneten Notar geltend zu machen, widrigens sonst ihr Erbtheil Denjenigen würde zugetheilt werden, denen solches zukäme, wenn die vorgeladene Abwesende zur Zeit der Erbschaftseröffnung nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Offenburg, den 2. April 1871.

Großh. bad. Notar
Ed. Dillinger.

W.471. Schwarzach. Wilhelm Fritz von Schwarzach, welcher schon vor längerer Zeit nach Amerika ausgewandert ist und dessen Aufenthalt zur Zeit nicht ermittelt werden kann, ist zur Erbschaft seiner dahier verlebten Mutter, Josef Fritz Wittwe, Genofeva, geb. Müller, von hier berufen.

Derselbe, resp. seine Rechtsnachfolger werden hiermit aufgefordert, ihre Erbansprüche binnen

drei Monaten

von heute an, um so bestimmter geltend zu machen, als sonst die Erbschaft lediglich Denjenigen zugewiesen würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Schwarzach, den 7. April 1871.

Der Großh. Notar
Liehl.

W.483. Werbach. Die an unbekannten Orten abwesenden Josef und Agnes Glok von Hochhausen sind zur Erbschaft ihres Onkels Michael Glok von da kraft Gesetzes mitberufen. Dieselben werden nun zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme der Erbschaft mit Frist von

drei Monaten

und dem Bedeuten anher vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Ablebens des Erblassers gar nicht mehr am Leben gewesen wären.

Werbach, den 6. April 1871.

Großh. Notar
Kury.

Handelsregister-Einträge.

W.492. Nr. 3935. Emmendingen. Unterm Heutigen wurde zu O.Z. 17 in das Gesellschaftsregister eingetragen der Ehevertrag des Kaufmanns Karl Schwaner dahier mit Klara Rasich von Mannheim, d. d. Mannheim, den 15. Februar 1871, worin bezüglich der Güterverhältnisse bestimmt ist, daß jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, gegenwärtige und künftige Vermögen von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird. Dabei wurde weiter bestimmt, daß bei Auflösung der Gütergemeinschaft der Frau und ihren Erben frei stehen soll, sich der Gütergemeinschaft theilhaftig zu machen, oder sich derselben zu entschlagen und das von der Gemeinschaft ausgeschlossene eheweibliche Vermögen unbelastend von den Gemeinschaftsschulden zurückzufordern.

Emmendingen, den 31. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Rotteck.

W.491. Nr. 8339. Freiburg. Nach Beschluß vom Heutigen, Nr. 8339, ist heute unter O.Z. 276 die Firma R. Neddermann in Freiburg in das Firmenregister dahier eingetragen worden. Inhaber ist der ledige Fabrikannt Johann Friedrich Rudolf Neddermann von Lemförde. Freiburg, den 8. April 1871. Großh. bad. Amtsgericht. Dietz.

W.488. Nr. 6366. Pforzheim. Unterm Heutigen wurde eingetragen:

Zu O.Z 395 des Firmenregisters: Die Firma Emil Fritschle dahier, mit Inhaber gleichen Namens. Nach dessen mit Sofie Schneider von Lörrach abgeschlossenen Ehevertrag, d. d. Lörrach, den 2. März 1871, wirft jeder Theil 25 fl. in die Gütergemeinschaft, wogegen alles übrige Vermögen von solcher ausgeschlossen wird.

Zu O.Z. 396: Die Firma Friedrich Spatz dahier, mit Inhaber gleichen Namens. Nach dessen mit Luise Schneider von hier abgeschlossenem Ehevertrag, d. d. Pforzheim, den 27. Mai 1868, ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 25 fl. beschränkt.

Pforzheim, den 29. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

W.410. Nr. 1633. Buchen. In das hiesige Genossenschaftsregister wurde heute eingetragen:

„Vorschußverein Buchen, eingetragene Genossenschaft",

mit dem Sitz in Buchen, gegründet am 31. Januar 1869, und dem Genossenschaftsgesetz gemäß vervollständigt am 5. Februar 1871. Gegenstand des Unternehmens ist Abgabe von Darlehen an die Mitglieder.

Derzeitige Vorstandsmitglieder sind: Altbürgermeister Vinzens Kiefer Vorsitzender, Rektor Wilhelm Schneider Kassier, und Amtsrevident Franz Anton Willemann Schriftführer, sämmtliche hier wohnhaft. Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch Unterschrift des Vorsitzenden und werden in den Buchener Anzeiger eingerückt.

Das Verzeichniß der Genossenschafter kann jederzeit bei diesseitigem Amtsgericht eingesehen werden.

Buchen, den 28. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Bauer.

W.433. Nr. 9381. Heidelberg.

Beschluß.

Zu O.Z. 228 des Firmenregisters ist eingetragen worden, daß die von der Firma Stövesandt & Kollmar Nachfolger dem Heinrich Guttenstein von hier ertheilte Prokura erloschen ist.

Heidelberg, den 30. März 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Beck.

Strafrechtspflege.

Urtheilsverkündungen.

W.555. Pforzheim. Auf gepflogene öffentlich mündliche Hauptverhandlung wird zu Recht erkannt:

1) Josef Kohnle von Matzenbach ist des fortgesetzten gemeinen Diebstahls von Gold unter 25 fl., Amand Stäub von Stadelhofen der Begünstigung desselben schuldig, und wird deßhalb verurtheilt:
   1) Kohnle zu 8 Wochen Amtsgefängniß, geschärft durch drei Tage Hungerkost;
   2) Stäub zu 4 Wochen Amtsgefängniß mit zwei Tagen Hungerkost.

An den Strafprozeßkosten trägt Kohnle und Stäub je ein Drittel, und zwar Kohnle sammtverbindlich für das Ganze. Jeder trägt seine Straferstehungskosten.

Dies wird dem flüchtigen Kohnle und Stäub hiermit eröffnet.

Pforzheim, den 8. April 1871.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mittell.

Vermischte Bekanntmachungen.

Z.903. 1. Nr. 498. Langenstein, bad. Bezirksamt Stockach.

Mühleverkauf, resp. Verpachtung.

Die Gräflich Langenstein'sche Mahlmühle zu Renzingen, bestehend in den erforderlichen Wohngebäuden, 3 Mahl- und 1 Gerbgang, verschiedenem Mühlinventar, Oelmühle, Hanfreibe, nebst Scheuer und Stallung, wird

Freitag den 5. Mai 1871,

Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Rentamtskanzlei einem Verkaufs- und Verpachtungsversuch ausgesetzt. Renzingen ist eine Eisenbahnstation an der Linie Radolfzell—Stockach—Meßkirch, und liegt die Mühle vis-à-vis dem Bahnhof. Dieselbe erfreute sich seither einer bedeutenden Kundschaft und hat eine konstante Wasserkraft von 28 Pferdekräften. Das ganze Anwesen hat eine ausgezeichnete Lage und können noch mehrere Morgen dabei liegende Gärten und Wiesen hiezu abgegeben werden. Die Kauf- und Pachtbedingungen liegen hier zur Einsicht auf, auch wird der jetzige Pächter auf Verlangen das Anwesen vorzeigen. Eine etwaige Verpachtung geschieht auf 12 Jahre, und werden auf Wunsch noch Ackerfelder in Pacht gegeben.

Liebhaber mögen sich mit neu ausgestellten Vermögens- und Leumundszeugnissen versehen.

Langenstein, den 11. April 1871.

Gräflich Langenstein'sches Rentamt.
Gut.

Z.894. 2. Karlsruhe.

Hausversteigerung.

Auf Antrag der Erben des verlebten Hutmachers Karl Nagel, Partikuliers von hier, wird

Freitag den 21. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Waldhornstraße Nr. 30 dahier, die denselben gemeinschaftlich gehörige, unten beschriebene Liegenschaft einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und — wenn ein annehmbares Gebot erfolgt — sogleich als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, nämlich:

das in der Langenstraße dahier unter Nr. 114, einerseits neben Bäcker Adolf Hafner Wittwe, anderseits neben Kaufmann Wilhelm Schmidt Wittwe gelegene, zweistöckige Wohnhaus mit Seiten- und Querbau, sammt aller sonstiger liegenschaftlicher Zugehörde.

Die Versteigerungsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht bereit.

Karlsruhe, den 15. April 1871.

Der Großh. Notar
Karl Philippi.

Z.498. 2. Lörrach.

Steigerungs-Ankündigung.

Die Erben des zu Höllstein verstorbenen Traubenwirths Fridolin Pfeiffer lassen der Erbtheilung wegen durch den unterzeichneten Notar am

Dienstag den 25. April d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem zur Verlassenschaftsmasse gehörigen Wohnhause zu Höllstein folgende Liegenschaften versteigern:

A. Gemarkung Höllstein:

1.

Ein vor wenig Jahren neu erbautes, zweistöckiges Wohnhaus mit Wirthschaftsräumlichkeiten, worin mit gutem Erfolg ein Personalwirthschaftsrecht ausgeübt worden ist, nebst Garten, Scheuer, Stallung und Hofraithe mitten im Orte Höllstein an der Ortsstraße. Anschlag . . . . . 2500 fl.

2.

71 Ruthen Bündten im Bündenfeld . . 190 fl.

3.

6 Vtl. und 23 Ruthen Acker und Matten an 3 Orten . . . . . 910 fl.

B. Gemarkung Maulburg:

4 Vtl. 28 Ruthen Wiesen und Matten an 2 Orten. Anschlag . . . . . 600 fl.

Summa 4200 fl.

Dem Hauskäufer kann eine vollständige Wirthschaftseinrichtung mit Weinvorrath überlassen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der unterzeichnete Notar.

Lörrach, den 18. März 1871.

Großh. Notar
Huber.

Z.705. 2. Zell i. W.

Liegenschafts-Versteigerung.

Nachdem bei der ersten Steigerungstagfahrt auf die unten beschriebenen Liegenschaften des minderjährigen Josef Arnold Thoma von hier der Anschlag nicht geboten wurde, werden dieselben am

Montag den 24. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

im Rathhause dahier einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und der Zuschlag ertheilt, wenn die Vertreter des Minderjährigen den Erlös für dem Werthe der Liegenschaften entsprechend erachten, falls das Angebot den Anschlag auch nicht ganz erreichen sollte.

Beschreibung der Liegenschaften.

Abtheilung
I.

Einszweistöckiges, steinernes Wohnhaus nebst angebautem Schopf und Holzremise mit circa 3 Ruthen Garten dabei, taxirt . 5,000 fl.

Abtheilung
II.

Eine Scheuer mit Stallung und zwei vollständigen Wohnungen unter einem Dache mit Gerberwerkstätte, Gerbereinrichtung, sechs Gerbergruben mit dabei stehender Lohmühle, Hofraum, beiderseits sich selb, nebst einem Waschhaus am Teichkanal mit circa 3 Ruthen Garten beim Haus, taxirt . . . . . 5,000 fl.

Zusammen 10,000 fl.

Die Versteigerungsbedingungen können bei dem unterzeichneten Notar eingesehen werden.

Zell i. W., den 1. April 1871.

Großh. Notar
Steph. Rudmann.

Z.872. 1. Nr. 3625. Illenau.

Versteigerung.

Mittwoch den 3. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, werden dahier versteigert:

Eine Parthie alt Eisen,
neues Brandsohlenleder,
weiße leinene und gemischte Lumpen.

Illenau, den 15. April 1871.

Direktion der Großh. bad. Heil- und Pflegeanstalt.
Roller. Brettle.

Z.867. 1. Emmendingen. (Holzversteigerung.) Aus dem Domänenwald Theninger Almend,

Hartholz-Schlag Nr. 7,

werden, mit einem halbjährigen Zahlungstermine, folgende Hölzer öffentlich versteigert,

Dienstag den 25. April 1871:

64 Klftr. buchenes, 24 Klftr. eichenes, 8 Klftr. gemischtes Scheitholz, 13 Klftr. buchenes, 15 Klftr. eichenes, 50 Klftr. gemischtes Prügelholz, 24 Klftr. erlenes, 22 Klftr. aspenes Rollholz, 3 Klftr. eichenes Rebsteckenholz (8 Fuß lang), 12 Klftr. Stockholz,
8000 Stück buchene, eichene und gemischte Wellen;

Mittwoch den 26. April d. J.:

25,000 Stück buchene, eichene und gemischte Wellen;

Donnerstag den 27. April d. J.:

10,000 Stück buchene, eichene und gemischte Wellen,
1 Loos Schlagabraum,
105 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz, 2 Stämme Pappeln, 25 Stück buchene, 21 Stück erlene, 4 Stück birkene, 2 Stück eschene Nutzholzklötze; 73 Stück birkene und 3 eschene Wagnerstangen.

Zusammenkunft jeweils früh 9 Uhr im Schlag, auf der Reuthener Straße, zunächst Wasser.

Emmendingen, den 15. April 1871.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Fischer.

Z.850. 2. Nr. 246. Bonndorf. (Holzversteigerung.) Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Bonndorf werden die nachstehenden Holzsortimente öpentlich versteigert, und zwar:

am Samstag den 22. April d. J.,
früh 9 Uhr,

im Gasthaus zur Sonne in Bonndorf, aus dem Distrikte Gegglerweg: 82½ Klftr. tannenes Scheitholz, 78 Klftr. tannenes Prügelholz und 4½ Klftr. Stockholz;

am Montag den 24. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthaus zu Ebnet,

aus den Distrikten Schweighof, Erlenbach, Rombach und Rohrhof: 22¾ Klftr. buchenes und 446 Klftr. tannenes Scheitholz, 33½ Klftr. buchenes und 314½ Klftr. tannenes Prügelholz, 12½ Klftr. Lattenholz, 1 Eichstamm und 6 Stück Buchennutzholz.

Bonndorf, den 12. April 1871.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Ganter.

Z.899. 1. Nr. 475. Bruchsal. (Stammholzversteigerung.) Aus diesseitigem Forstbezirk werden versteigert,

Donnerstag den 27. April d. J.

zwischen dem Engelswiesen und Weiherer-Hambrücker Richtweg in den Abtheilungen III. 2, 3 und 4:

Loos I mit 6 Eichstämmen u. zusammen 649 Cub.',
„ II „ 132 „ „ „ 4847 „ ;

zwischen dem Dornschlag- und Engelswiesenrichtweg in den Abtheilungen III. 8, 9, 10 und 11:

Loos III mit 8 Eichstämmen u. zusammen 1020 Cub.',
„ IV „ 358 „ „ „ 11726 „ ;

ferner zwischen dem Engelswiesen und Weiherer Hambrücker Richtweg in den Abtheilungen III. 3 und 4:

Loos V mit 2 Erlen und zusammen 87 Cub.',
„ VI „ 6 Weißruschen „ „ 304 „
„ VII „ 1 Rothbuche mit 169 „ ;

ferner in Abtheilung III. 9:

Loos VIII mit 2 Weißruschen und zusammen 256 C.'.

Die Waldhüter Barth und Schönberger in Weiher und Josef Bohn in Hambrücken zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Zusammenkunft an genanntem Tage früh 9 Uhr in der Bierbrauerei von Memmwarth hier zunächst dem Bahnhof gelegen.

Bruchsal, den 17. April 1871.

Großh. bad. Bezirksforstei.
F. v. Girardi.

Z.786. 2. Nr. 220. Lahr. (Holzversteigerung.) In diesseitigem Domänenwald, Hochwald III, 4 und 6 werden öffentlich versteigert, am

Montag den 24. April l. J.,
Morgens 9 Uhr:

9 buchene Nutzholz- und 9 tannene Sägholzklötze à 1308 C.Fuß; 63½ Klafter buchenes Scheit-, 94½ Klafter buchenes Klotzholz, 13¾ Klafter tannenes desgl. und 65 Klafter forlenes Prügelholz; 1950 buchene und 1625 forlene Normalwellen und 1 Loos Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist im Gasthaus zur Linde in Reichenbach.

Lahr, den 11. April 1871.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Will.

Z.766. 2. Nr. 314. Philippsburg. (Forlenstammholzverkauf.) Aus der Domänenwaldabtheilung Molzau, ¾ Stunden von der Eisenbahnstation Graben und 2 Stunden vom Rhein entfernt, verkaufen wir mit unverzinslicher Zahlungsfrist bis 1. September l. J. im Wege schriftlicher Angebote nachverzeichnete Forlenstämme wie folgt:

Loos Nr. I.	410	Stämme mit	17369	Kubikfuß,
Loos Nr. II.	390	„ „	14538	„
Loos Nr. III.	420	„ „	16725	„
Loos Nr. IV.	395	„ „	16503	„

Die Forlenstämme sind durchschnittlich über 100 Jahre alt, meist kienreich, von starker Dicke und vorzüglicher Qualität und eignen sich zu mannigfachen technischen Verwendungen.

Die Angebote, welche auf jedes Loos besonders auf den badischen Kubikfuß gemacht werden müssen, sind längstens bis

Montag den 24. April d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Forlenstammholz" anher einzureichen.

Ausführliche Verkaufsbedingungen und die Aufnahmsliste können bei uns eingesehen werden.

Domänenwaldhüter Jungkind in Huttenheim zeigt das Holz auf Verlangen vor und ertheilt nähere Auskunft über die Looseintheilung.

Philippsburg, den 10. April 1871.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Halbauer.

Z.914. 2. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Freitag den 21. April, Morgens 10 Uhr, läßt die Großh. Train-Abtheilung im Kasernhofe zu Gottesaue

1 Reitpferd,
10 Zugpferde sammt Geschirr und
5 Leiterwagen

gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigern.

Karlsruhe, den 18. April 1871.

Kommando der Train-Abtheilung.

Z.839. 2. Nr. 7304. Karlsruhe.

Dienstantrag.

Bei diesseitiger Behörde ist die Stelle eines Registraturgehilfen mit einem jährlichen Gehalt von 700 fl. erledigt und soll durch eine geeignete Persönlichkeit katholischer Konfession in thunlichster Bälde wieder besetzt werden.

Mit Zeugnissen belegte Bewerbungen um diese Stelle sind binnen 14 Tagen bei uns einzureichen, wobei auch bestimmt anzugeben ist, auf welche Zeit der Eintritt des betreffenden Bewerbers erfolgen könnte.

Karlsruhe, den 12. April 1871.

Katholischer Oberstiftungsrath.
J. E. e. Pr.:
Manz.
Greber.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.